

Eröffnung der INTERFORST 2018

Die bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Michaela Kaniber hat heute auf dem Münchner Messegelände die INTERFORST eröffnet. Bis zum 22. Juli präsentiert sich dort die deutsche und internationale Forst- und Holzwirtschaft in ihrer gesamten Bandbreite.

Oton: Die bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Michaela Kaniber meint, dass man grundsätzlich sagen kann, dass der Wald in Bayern in einem sehr guten ökologischen Zustand ist. Sie verweist darauf, dass es mehr Laubhölzer und Totholz in den Wäldern gibt. Gleichzeitig sieht sie aber auch Herausforderungen, unter anderem durch den Klimawandel, Hitze und Trockenheit. Das sei ein guter Nährboden für Schädlinge, wie zum Beispiel den Borkenkäfer.

Um den Wald besser vor dem Klimawandel zu schützen, setzt die Ministerin unter anderem auf den Mischwald, der ihren Worten nach in Bayern zusehends aufgebaut wird. Mit dabei sind zahlreiche private Waldbesitzer. Kaniber streicht deren Bedeutung für den Forst heraus:

Oton: Die bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Michaela Kaniber erklärt, dass 56 Prozent des Forstes in privater Hand sind. Die Betriebe werden von der Staatsregierung unterstützt durch kostenfreie Beratung und Fortbildungen. Wenn es zu Schäden komme, versuche man, auch finanzielle Unterstützung zu geben.

Um die Bedeutung zu unterstreichen, wird der bayerische Ministerpräsident Markus Söder heute Abend auf der INTERFORST den „Waldpakt“ unterzeichnen. Dieser ist eine Erklärung zur Stärkung der Bayerischen Forstwirtschaft und des ländlichen Raumes. Die Forstwirtschaft ist eine wichtige Branche im Freistaat.

Oton: Die bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Michaela Kaniber unterstreicht die Bedeutung der Branche mit ihren 200.000 Beschäftigten in Bayern und mit einem Umsatz von 37 Milliarden Euro. Damit ist sie die der fünftgrößte Wirtschaftszweig.

Dass der Waldpakt auf der INTERFORST unterzeichnet wird, ist eigentlich nicht groß verwunderlich. Die alle vier Jahre stattfindende Leitmesse sei für Bayern ein wertvoller Impulsgeber, so Kaniber. Dass die INTERFORST zudem Besucher aus der ganzen Welt nach München locke, bestätige ihren Stellenwert als Branchenprimus, fügt sie hinzu.

Oton: Die bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Michaela Kaniber

freut sich über den Weltglanz, den die INTERFORST verbreitet. Es freue sie zu sehen, wie viel Innovation und Tatkraft in den eigenen Unternehmen steckt.

In diesem Jahr nehmen 453 Aussteller an der Messe teil, 160 davon aus dem Ausland. Erwartet werden mehr als 50.000 Besucher aus mehr als 70 Ländern.